

SMCE

Smart City Ebreichsdorf

Kick-off | 22.02.2016

in Ebreichsdorf

DOKUMENTATION

INHALTSVERZEICHNIS:

PROGRAMM	2
TURMBESTEIGUNG	3
PRÄSENTATION	5
ARBEITSGRUPPEN	9
TEILNEHMENDENLISTE	14

PROGRAMM

Montag, 22.02.2016, von 14:00 bis ca. 17:00 Uhr

- 14:00 Uhr „Turmbesteigung“
Treffpunkt Lagerhaus Ebreichsdorf
- 15:00 Uhr Präsentation kick-off SMCE
Rathaus Ebreichsdorf
(Vortrag Sibylla Zech und Thomas Dillinger)
- Motive, bisherige Aktionen und Inhalte des Calls
 - Kurzvorstellung der Arbeitspakete
- ca
- 16:20 Uhr Arbeitsgruppen je Arbeitspaket
- Know-how und Know-whom vor Ort abholen
 - Austausch mit den Anwesenden BewohnerInnen
- ab
- 16:50 Uhr Resümee & informeller Austausch

„TURMBESTEIGUNG“

Der erste Teil der Veranstaltung fand im Lagerhaus Turm in Ebreichsdorf statt. Die ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Projektpartner sowie Vertreter des Landes Niederösterreich und der Gemeinde Ebreichsdorf, hatten die Möglichkeit mit dem Aufzug auf den 65 Meter hohen Siloturm zu fahren.

Es bot sich ein Blick von oben auf das Areal des neuen Bahnhofs sowie der Region, wodurch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zu Beginn des Projekts das Forschungsgebiet genauer kennenlernen konnten.

Erste Informationen zur genauen Lage des neuen Bahnhofs und Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Umfeldes und des alten Bahnhofsareal konnten im Kleinen bereits hier diskutiert werden.

Auf der folgenden Seite geben die Bilder den Ausblick aus 65 Metern Höhe wieder.





Das Areal des neuen Bahnhofs „auf dem Feld“ zwischen Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf



Großer Andrang bei der Turmbesteigung; Blick Richtung Nord-Westen



Blick auf das Ortszentrum von Ebreichsdorf

PRÄSENTATION

Sibylla Zech und Thomas Dillinger von der TU Wien, Department für Raumplanung, stellten in einer kurzen Präsentation den bisherigen Verlauf des Calls und der Vorbereitungen vor und zeigten eine Übersicht über die 5 Arbeitspakete und deren zeitlichen Ablauf. Zu den jeweiligen Arbeitspaketen wurden die Arbeitspaket Leiterinnen und Leiter aufgefordert, eine kurze, nähere Erläuterung zu geben.

Die vollständige Präsentation ist als Download unter folgenden Link verfügbar:
<https://owncloud.tuwien.ac.at/index.php/s/gsCzVx2XYir2SR1>

Zukunftsperspektive geordnete Entwicklung



Zukunftsbild
verkehrsarm & mobilitätsreich
kompakt & grün
ruhig & lebendig
schön & leistungsfähig
zeitgemäß & enkeltauglich

TU
WIEN raum region

Smart City Ebreichsdorf | 22.02.2016 | 7

Wir brauchen eine Vision für Ebreichsdorf!

Es soll ein Bewusstseinsbildungs- und
Nachdenkprozess angestoßen werden.
Nicht Lösungen stehen zunächst im Vordergrund,
sondern das Andenken von möglichen
Handlungsoptionen und Planungsprozessen.

Vision & Ingenieurwissenschaften

vision & engineering

visioneering

Smart City Ebreichsdorf

smarte Stadtregionen

Projektziele

- **Bewusstseinsbildung- und Nachdenkprozess**
 - Andenken von möglichen Handlungsoptionen und Planungsprozessen
- **Zielsetzungen Smart City Zukunftsdialog**
 - Wie kann ich das Konzept einer Smart City „zum Menschen“ bringen?
 - Wie kann vermittelt werden, dass die Smart City-Programmatik einen gesellschaftlichen Mehrwert beinhaltet und dessen Anwendung im allgemeinen Interesse liegt?
- **Zielsetzungen Bahnhof der Zukunft**
 - Grundsätzliches Ziel ist die Förderung des öffentlichen Verkehrs.
 - Hier wird ein Anforderungsprofil entwickelt, das Mobilität, Siedlungsverdichtung und die Entwicklung des Grünraums adäquat berücksichtigt.

Projektziele

- **Zielsetzung Bahnhofquartier der Zukunft**
 - Die Organisation und Qualität der Bebauung und der Freiräume im Kontext der Quartiersentwicklung
 - Pflanzenverwendung im Freiraum, Kriterien der Klimawirksamkeit, der Einfluss der Aufenthaltsqualität im Freiraum durch Vegetation, Wasserflächen sowie die Auswahl von Oberflächen.
- **Zielsetzungen Energiestadt, -region**
 - Darlegung der Möglichkeiten einer smarten Energiestadt, -region am Beispiel eines Stadtteils in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf.
 - **Schwerpunkte:**
 - Entwicklung von energieeffizienten und intelligenten Siedlungs- und Infrastrukturen
 - Ökonomisch und ökologisch optimierter Einsatz von erneuerbaren Energiequellen
 - Berücksichtigung von energiebewussten Lebensstilen, proaktive Bewusstseinsbildung

vision & engineering smart city

Arbeitspakete und Themen

AP1 Smart City Zukunftsdialog

_Planungs- und Beteiligungsprozesse:
_Stadt, Region, Land
_Förderwesen: Wohnbau, Wirtschaft
_Mobilität, Energie
_Bodenpolitik, Bodenmanagement
_Identität und Lebensstile: Kulturen, Ängste (vom Dorf zur Stadt), Jugend

smart governance

AP3 Bahnhofquartier der Zukunft

_Nachhaltiges Bauen
_Innenentwicklung, Nachnutzung
_Mischnutzung, Siedlungstypologien
_Öffentlicher Raum
_Nahmobilität
_Grünraum

smart development

AP2 Bahnhof der Zukunft

_Multifunktionalität
_Städtebaulicher Ort
_Urbanität, Sozialerraum
_Intermodalität
_Gebäudeökologie, Freiraum

smart mobility

AP4 Energiestadt, -region

_Erneuerbare Energien
_Energieeffiziente Siedlungs- und Infrastrukturen
_Energiebewusste Lebensstile, Bewusstseinsbildung

smart energy

AP5 Öffentlichkeitsarbeit, Dissemination, Projektmanagement

smart city Ebreichsdorf

Zuständigkeiten Arbeitspakete

- AP 1: Smart City Zukunftsdialog
 - Univ.Prof. DI Sibylla ZECH (TU Wien)
- AP 2: Bahnhof der Zukunft
 - Ass.Prof. Dr. DI Karin STIELDORF (TU Wien)
- AP 3: Bahnhofsquartier der Zukunft
 - Univ.Prof. DI Rudolf SCHEUVENS (TU Wien)
- AP 4: Energiestadt, -region
 - DI Karin MOTTL MSc (Energiepark Bruck)
- AP 5: Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Dissemination
 - Ass.Prof. Dr. DI Thomas DILLINGER (TU Wien)

AP 1: Smart City Zukunftsdialog

- **Eckdaten**
 - März 2016 bis Jänner 2017
 - AP-Leitung: TU Wien (4,3 PM)
 - Mitarbeit: Energiepark Bruck (1,0 PM) / BeNu (1,1 PM), Stadtgemeinde Ebreichsdorf
- **Ziele**
 - Neue Zugänge zur Entwicklung einer Smart City am Beispiel von Ebreichsdorf anzudeuten
 - Entwicklung sozialer Innovationsprozesse, um das SC-Konzept „zu den Menschen“ zu bringen
- **Inhalte**
 - Wie sehen smarte Planungs- und Beteiligungsprozesse hin zu einer Smart City aus?
 - Wie können vorhandenen Identität und Lebensstile der Bevölkerung berücksichtigt werden?
 - Wie können „Ängste“ der Bevölkerung beseitigt werden und auf lokales Wissen zugegriffen werden?
 - Wie kann das Förderwesen im Bereich Wohnbau, Wirtschaft, Mobilität, Energie, etc. das Konzept einer Smart City unterstützen?
- **Methodik**
 - Kurzumfrage zum Qualitätsprofil von Ebreichsdorf,
 - Besuchsmöglichkeit des Lagerhausturmes
 - Projekte mit Jugendlichen um Zukunftsbilder ihres Lebensumfeldes einzufangen
 - Sechs Think Thank Runden mit den Stakeholdern

AP 2: Bahnhof der Zukunft

- **Eckdaten**
 - März 2016 bis Jänner 2017
 - AP-Leitung: TU Wien (3,3 PM)
 - Mitarbeit: Energiepark Bruck (0,4 PM) / BeNu (0,1 PM), Stadtgemeinde Ebreichsdorf
- **Ziele**
 - Förderung des ÖV
 - Entwicklung eines Modell-Bahnhofes
 - Verbindung der Nachbargemeinden und Gestaltungsvorschläge für den „Zwischenraum“
- **Inhalte**
 - Identifikation der Rollen und des Anforderungsprofils eines „Bahnhofes der Zukunft“
 - Konzept für die Gestaltung eines „Modell“-Bahnhofes
 - Gestaltung der Zwischenräume zwischen dem Bahnhof und den Ortschaften
- **Methodik**
 - Inkrementelle Vorgangsweise
 - Holistischer Ansatz/ iterative Schritte
 - Integrale Planung

AP 3: Bahnhofsquartier der Zukunft

- **Eckdaten**
 - März 2016 bis Jänner 2017
 - AP-Leitung: TU Wien (6,2 PM)
 - Mitarbeit: Energiepark Bruck (0,8 PM) / BeNu (0,2 PM), Stadtgemeinde Ebreichsdorf
- **Ziele**
 - Formulierung eines Quartiersmodells
 - Ableitung modellhafter und perspektivisch ausgerichteter Handlungsdimensionen in der Entwicklung der Bahnhofsquartiers Ebreichsdorf
- **Inhalte**
 - Entwicklung des neuen Bahnhofsquartiers in Ebreichsdorf
 - Potential des Bahnhofs zu einer smarten Raumentwicklung
- **Methodik**
 - Szenariotechnik

AP 4: Energiestadt, -region

- **Eckdaten**
 - März 2016 bis Jänner 2017
 - AP-Leitung: Energiepark Bruck / Leitha (1,2 PM)
 - Mitarbeit: TU Wien (4,2 PM) / BeNu (1,7 PM), Stadtgemeinde Ebreichsdorf
- **Ziele**
 - Darlegung der Möglichkeiten einer smarten Energiestadt/Energieregion anhand eines Stadtteils
- **Inhalte**
 - Vorbereitung eines Leitfadens des Energie- und Ressourcenbedarfs, Bau- und Gebäudetechnik und dem gebäudeübergreifenden Energieaustausch
- **Methodik**
 - Ableitung von wesentlichen Energiebedarfsindikatoren
 - Analyse von vergleichbaren Best-Practice-Projekten
 - Erstellung einer Konzeption der zukünftigen Siedlungs- und Bebauungsstruktur

AP 5: Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Dissemination

- **Eckdaten**
 - Februar 2016 bis Jänner 2017
 - AP-Leitung: TU Wien (3,1 PM)
 - Mitarbeit: Energiepark Bruck (0,0 PM) / BeNu (0,3 PM), Stadtgemeinde Ebreichsdorf
- **Ziele**
 - Projektmanagement, Projektsteuerung und Projektabwicklung
 - Öffentlichkeitsarbeit über den Projektfortschritt
 - Dissemination der Projektergebnisse
- **Inhalte**
 - Information und Kommunikation der Stakeholder und ProjektpartnerInnen
 - Sicherstellung der termingerechten Fertigstellung de Projektes
 - Koordinationsfunktion ggü. FFG
 - Abwicklung der Öffentlichkeitsarbeit
- **Methodik**
 - Entwicklung und Vereinbarung einer kooperationsfördernden Arbeitsstruktur
 - Überprüfung der Qualitätsstandards
 - Terminkoordination, Berichtswesen, Publikationstätigkeit

ARBEITSRUNDEN

Um erste Erfahrungen, Meinungen und Wünsche der Einwohner von Beginn an in den Planungsprozess einfließen lassen zu können, wurde je eine Arbeitsrunde pro Modul gebildet, wobei Modul 1 und Modul 5 zusammengefasst wurden. Für ca. 30 Minuten bot sich die Möglichkeit, Know-how und Know-whom vor Ort auszutauschen.

In einer nachfolgenden großen Runde mit allen Teilnehmenden wurden die nachfolgend Ergebnisse, die von den jeweiligen Arbeitspaketleiterinnen und Arbeitspaketleitern zusammengefasst wurden, ausgetauscht und diskutiert.





AP1 & AP5 „Prozess, Projektmanagement & Dialog“:

Die beiden Arbeitspakete AP1 & AP5 wurden bei der kick-off Veranstaltung zu einer Arbeitsgruppe zusammengefasst, da anstehende Termine, Verknüpfungspunkte sowie der zeitliche Ablauf abgestimmt wurden.

In der ersten Diskussionsrunde konnten somit folgende Ergebnisse erzielt werden:

- *„Zukunft Ebreichsdorf“*: Über die Arbeitsgruppe sollen MultiplikatorInnen gefunden werden, die ihr Wissen, know-how, Erfahrungen und Erwartungen zu Smart-City einbringen können. Als Möglichkeit wurde der Erfahrungsaustausch mit der Kleinregion im April 2016, Mag. Patrick Wagenhofer, anvisiert.
- *Infoveranstaltungen*: Bestandveranstaltungen in der Gemeinde Ebreichsdorf sollen nach Zustimmung der Veranstalter dazu genutzt werden, die Bevölkerung über das Projekt zu informieren und somit dafür sensibilisieren. Hierdurch kann ein breiteres Publikum erreicht werden, als durch eigen initiierte Veranstaltungen.
- *Information über Gemeindemedien*: Die bestehende Medien Gemeindezeitung und Gemeindehomepage sollen als Informationsträger für SMCE genutzt werden. Ein eigener Tab auf der Webseite sowie ein zwei-monatlicher Beitrag in der Gemeindezeitung mit den aktuellen Ergebnissen sind geplant. Zuständig hierfür ist die Gemeinde Ebreichsdorf.
- *Schul-Wettbewerbe*: Die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in das Projekt ist von großer Bedeutung. Daher sollen diese mittels eines Wettbewerbs partizipieren und ihre Ideen über die „Mobilität der Zukunft“ einbringen, da der neue Bahnhof vor allem für Kinder und Jugendliche einen Mobilitäts-Mittelpunkt darstellt (Verbindung in die Region, nach Wien und Schulweg). Zudem könnten spill-over Effekte eintreten, da die Eltern durch ihre Kinder an das Projekt herangeführt werden könnten. Ein konkreter Termin wurde noch nicht fixiert, angedacht ist Mai/Juni. Es soll hierbei die Volksschule und die Don Bosco Mittelschule mit eingebunden werden.
- *Befragung*: Die erste Befragung der Bevölkerung soll erst nach dem Schulwettbewerb im Mai 2016 stattfinden.



AP2 „neuer Bahnhof in Ebreichsdorf“:

1. Erforderliche/mögliche Funktionen des Bahnhofs

- Der Bahnhof ist nicht nur für Ebreichsdorf!
- Zusätzliche Funktionen sollen den Bahnhof beleben und einen attraktiven Ort in der Gemeinde entstehen lassen. Darüber hinaus soll ein „Kommunikationsplatz“ entstehen.
- Grundfunktionen: WC, Lift, Kommunikationsraum, Cafe
- Zusatzfunktionen: Hofladen, Trafik, Zeitungskiosk, Aufenthalt für Schüler, ev. mit Betreuung oder Nachhilfe
- Begrünte Parkplätze – anders als sonst mit regionalen Bäumen und Pflanzen
- Sichere Fahrradabstellboxen (mietbar). Aufbewahrungsmöglichkeit u.a. für Helme.
- Wer übernimmt zusätzliche Kosten für die Infrastruktur?

2. Verbindung/Weg zu den beiden Ortsteilen

- Bahnkörper ist Barriere und Knoten
- Weg: übersichtlich, einfach, gute Orientierung, Erlebnisweg für Fußgänger
- „bewegter“ Schulweg; Fahrradspur

3. Gebäude: Qualität und Betriebsmodell

Gebäude:

- Zu klären ist die Größe, abhängig von den definierten Zusatzfunktionen und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, und die Vorgangsweise der Planung.
- ÖBB soll – wenn möglich – Fläche und Hülle zur Verfügung stellen. Ev. kann dafür und von der ÖBB der (Haus-)Architekt der ÖBB zur Verfügung gestellt werden(?).
- Erstellung eines „Anforderungspaketes Architektur“: hohe Qualität, PV, soziale Anforderungen erfüllt

Betrieb:

- Vorstellbar ist der Bau einer Hülle, die verschiedene Funktionen „beherbergen“ kann.
- Mietmodell oder Betreibermodell

4. Vision und Kommunikation der Vision

- Weg zum Bahnhof sinnvoll nutzen; Bahnhof soll eine hohe „Wertigkeit“ in der Stadt bekommen;
- Leuchtturmprojekt in hoher Qualität mit sozialen Funktionen



AP3 „Quartiersentwicklung“:

Rudolf Scheuvsen fragt die Anwesenden, was die „großen Themen“ in der Gemeindeentwicklung seien:

- *Siedlungsentwicklung, Siedlungsgrenzen*
Baulandreserven sind erhoben, aber über Mobilisierungspotenzial gibt es keine tragfähigen Kenntnisse (die Flächen des gegenständlichen Entwicklungsgebietes liegen in Hand von Landwirten)
- *Baulandbedarf*
Baulandpreise sind in Randlagen deutlich günstiger als etwa in zentraler Lage im Ort Ebreichsdorf – Nachverdichtung im Bestand ist kein Thema
- *Leerstand in Ortskernen*
Nahversorgerstruktur in den einzelnen Ortsteilen ist schwach – Sorge besteht, dass mit neuen Entwicklungen bestehende Ortszentren weiter an Bedeutung verlieren
- Die Ortszugehörigkeit ist bis zu einer bestimmten Generation nach wie vor relevant – Frage: Ist es vorstellbar, zwischen Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf etwas Neues zu bauen, einen neuen Stadtteil zu entwickeln? Ist es nicht notwendig, die einzelnen Ortsteile ablesen zu können?



AP4 „Energistadt, -region“:

Im Rahmen des Kick-Offs für SCED wurden alle APs des Projekts in Kleingruppen durchbesprochen. Dabei wurden Ziele, Inhalte, Methoden und Meilensteine als auch persönliche Ideen, Wünsche und Anregungen diskutiert.

AP4 hat die Darlegung von Möglichkeiten einer smarten Energistadt anhand von drei Schwerpunkten zum Ziel.

Ein Energie-Leitfaden unter Berücksichtigung der vorangegangenen APs soll erarbeitet werden. Darin werden Energie- und Ressourcenbedarf, Bau- und Gebäudetechnik und der gebäudeübergreifende Energieaustausch sowie der Lärmschutz aufbereitet dargestellt. Ergebnisse und deren Zusammenhänge sollen einer breiteren Öffentlichkeit näher gebracht werden. Im Rahmen der ersten Diskussionsrunde wurden die energierelevanten Bereiche Energieversorgung, Siedlungsstruktur und Verkehr angesprochen.

Ebreichsdorf setzt schon seit vielen Jahren erfolgreich auf den Einsatz erneuerbarer Energien, wobei vor allem die Kleinwasserkraft, PV und demnächst Windkraft eine Rolle spielen. Es gibt auch Potential zur Biomassennutzung. Alle Zusammen sollten es der Stadt und auch dem zukünftigen Bahnhofsareal ermöglichen Energieautark zu werden. Vielleicht gelingt es Stromspeicher in das lokale Stromnetz zu integrieren. Etwaige Stadterweiterungsgebiete sollen auch in der Hinsicht smart gestaltet werden, dass unnötige Autofahrten durch eine funktionierende, fußläufig erreichbare Nahversorgung wettgemacht werden. Bei mehrgeschossigen Wohnbauten soll deshalb im Erdgeschoß auch eine gewerbliche Nutzung zulässig sein, die eine Durchmischung der Funktionen gewährleisten soll. Radwege sollen den gesamten Ortsverband durchkreuzen und am geplanten Bahnhof soll eine ausreichende Anzahl von sicheren Radabstellplätzen errichtet werden. Ein Ringbussystem könnte alle Ortsteile mit dem neuen Bahnhofsareal verbinden. Vielleicht wird es auch ein e-Carsharing System geben. Lärmmodellierungen der TU-Wien sollen bei der räumlichen Orientierung und Gestaltung von Erweiterungsgebieten in Relation zur neuen Bahntrasse eine Entscheidungshilfe bieten.

TEILNEHMENDENLISTE

Esther BÖHM	(Büro Dr. Paula)
Alfred BRUZEK	(Gemeinderat Ebreichsdorf)
Alexander DAVID	(TU Wien, Institut für Hochbau und Technologie, FB Bauphysik)
Thomas DILLINGER	(TU Wien, Dept. Raumplanung, FB region)
Dominik DITTRICH	(Land Niederösterreich, Abt. RU2)
Hartmut DUMKE	(TU Wien, Dept. Raumplanung, FB region)
Andreas HACKER	(Stadt-Umland Management)
Engelbert HÖRHAN	(Stadtrat Ebreichsdorf)
Heinrich HUMER	(Ebreichsdorf Zukunftsausschuss)
Wolfgang KOCEVAR	(Bürgermeister Ebreichsdorf)
Harald KUCHWALEK	(Gemeinderat Ebreichsdorf)
Peter KURZ	(TU Wien, Inst. Städtebau, FB Landschaftsplanung)
Karin MOTTL	(Energiepark Bruck/Leitha)
Markus NEUHAUS	(TU Wien, Dept. Raumplanung, FB region)
Wolfgang POLLAK	(Gemeinderat Ebreichsdorf)
Marlis RIEF	(TU Wien, Inst. Städtebau, FB Landschaftsplanung)
Ralf ROGGENBAUER	(Energiepark Bruck/Leitha)
Gisa RULAND	(TU Wien, Inst. Städtebau, FB Landschaftsplanung)
Rudolf SCHEUVENS	(TU Wien, Dept. Raumplanung, FB iför, Dekan Fakultät A+R)
Gabriela SEEBACHER	(Büro Dr. Paula)
Ernst SMETANA	(Stadtrat Ebreichsdorf)
Maria SORDJE	(Gemeinderat Ebreichsdorf)
Karin STIELDORF	(TU Wien, Inst. Architektur, AG Nachhaltiges Bauen)
Gunter STOCKER	(Snizek+Partner)
Susanne SUPPER	(eNu Energie- und Umweltagentur)
Helene SWOBODA	(Gemeinderat Ebreichsdorf)
Sibylla ZECH	(TU Wien, Dept. Raumplanung, FB region)
René ZIEGLER	(TU Wien, Dept. Raumplanung, FB iför)

